

Wie sich Misstrauen in Verfolgungsideen verwandelt (Daily Dueck 362, Mai 2020)

Gunter Dueck, www.omnisophie.com

In der letzten Zeit häufen sich Corona-Theorien wie Seuchen, zum Beispiel dass die Pharmabranche die Weltherrschaft übernimmt, und zwar ganz heimlich, ohne dass es jemand merkt. Außerdem plant die Politik, die Freiheitsrechte abzuschaffen.

Heimlich! Von wegen! Es steht in jeder Tagesnachrichten-Zusammenfassung.

Das finde ich bemerkenswert: Alle wissen angeblich, was heimlich geschieht, es gibt aber keinerlei Beweise, nur extremes Misstrauen. Es scheint so zu sein, dass sich dieses Misstrauen langsam in krude Denkstrukturen verwandelt, die man Verschwörungstheorien nennt.

Ich bin ja etwas älter und haben schon etliche Runden mitgemacht. In meiner Jugend munkelte man angstvoll: „Der Russe kommt.“ Wenn ich fragte, wo der Russe denn sei: „Der Russe denkt sehr langfristig, das ist genau die Gefahr. Er kommt schleichend, wir unterschätzen ihn, was ihn freut und ihm in die Hände spielt.“

Später, als Japan führende Industrien hervorbrachte (Auto, Elektronik), fürchtete man die gelbe Gefahr. Dieses Feindbild ging auf China über. Die Vorstellung der gelben Gefahr wird übrigens seit ca. 1900 (!) gepflegt. Ich fragte: „Was tun uns denn die Chinesen?“ Sie antworteten mir: „Es sind so viele. Sei nicht so naiv.“ Wenn irgendwo Krieg ausbrach, fürchten wir uns vor dem Welt diktat der Waffenlobby, die veraltete Munition verwendet sehen wollte. Bei Energiekrisen schimpften wir auf die Weltherrschaft der Ölkonzerne und der Atomlobby. In der Finanzkrise erkannten wir, dass die Banken uns finster im Griff haben. Während der Flüchtlingskrisen stellten wir uns bewusst von außen provozierte Fluchtströme vor, die uns zerstören sollten. Heute ist Pharma dran.

Mit meiner Aufzählung will ich nur sagen, dass wir stets besonders solche Weltherrschaftsfantasien pflegen, die in der Nähe unseres gegenwärtigen Angstzentrums residieren.



Quelle: Adobe Stock

Da läuft etwas ab: Zuerst wütet eine ungewisse Angst in uns. Die wollen wir nicht aushalten. Wir wandeln diese diffuse Angst daher in eine konkrete Furcht. Wir denken anschließend nach, wer davon profitiert, wenn das eintritt, was wir konkret fürchten. Dann misstrauen wir denen, die davon profitieren, wenn das eintritt, was wir fürchten. Meistens profitieren solche Kräfte im Zustand der Angst, denen wir ohnehin nicht vertrauen. Das steigert unser Misstrauen enorm. Das Misstrauen schwillt an und kristallisiert sich bis hin zu Wahnideen. Ein ganzes Volk steigert sich in einen Verfolgungswahn und setzt ab jetzt jede Wahrnehmung im Leben zwanghaft in eine Beziehung zu dem Verfolger.

[Paranoide beziehen jedes Gerede in ihrer Gegenwart und überhaupt auf sich. Sie können sich nicht vorstellen, dass Leute mal nicht über sie reden oder ihnen nichts am Zeug flicken wollen. Sie interpretieren zufällige Ereignisse im Sinne ihrer Angst. Nichts ist zufällig, alles geschieht ihretwegen, um ihnen zu schaden. Sie müssen aufpassen.]

Das Misstrauen gegen die verschiedenen Lobbys ist immer irgendwie berechtigt gewesen. Die systemrelevanten Lobbyisten wollen ja etwas zu ihrem Vorteil erreichen, etwa die deutsche Autoindustrie unter Naturschutz zu stellen. Die Pharmaindustrie schickt ja wirklich jede Menge von Pharmaberatern aus, die an Ärzte bedenklich viele Wohltaten verteilen. Sie finanziert so genannte unabhängige wissenschaftliche Studien. Das ist aber kein Problem speziell „von Pharma“, sondern eines unserer Ökonomie und unserer Gesellschaft, das wir in allen Branchen und Gesellschaftsbereichen haben. Unsere Politiker sind ja wirklich zu fast allem bereit, um ihre Wiederwahl zu sichern. Daher misstrauen wir ihnen. Zu Recht. Es gibt so viel zu kritisieren! Und das alles beginnt sich jetzt selbstständig zu machen:

Jetzt kann man alle die vielen generellen Schwachpunkte unserer nicht integren Gesellschaft punktuell zur Untermauerung der Paranoia zurechtbiegen.

Eine von Paranoia befallene Gesellschaft redet ab sofort nur noch über den auserkorenen Feind, nicht aber über die Überwindung der Krise. Kristallisiertes Misstrauen erzeugt kein besonnenes Handeln.

Faktencheck (hilft nichts gegen Fantasien, aber zur Erläuterung des Gesagten): Alle Pharmaunternehmen weltweit erzielen zusammen im Jahr knapp 1000 Milliarden oder eine Billion Euro Umsatz. Zum

Vergleich: Walmart (Einzelhandel USA) hat ca. 500 Mrd. Umsatz, Shell 320 Mrd., VW und Toyota je etwa 250 Mrd. Umsatz, der gefürchtete Weltherrscher Amazon kommt nur auf 260 Mrd. Euro im Jahr. Können viele verschiedene weltweit verteilte Firmen mit 1000 Mrd. Gesamtumsatz die Weltherrschaft gegen alle anderen Branchen erreichen? „Pharma ist doch eine vergleichsweise kleine Nummer“, oder? Noch präziser: Wir sehen in der Corona-Krise, dass wir vermeiden, zum Arzt zu gehen. Wir verschieben normale Wehwehchen und Vorsorgeuntersuchungen, wir gehen später zum Zahnarzt. Ärzte in meiner Umgebung sprechen von einem sagenhaften Einbruch: es kommen nur gut die Hälfte der normalen Patienten in die Praxis. Die Bundesregierung ruft im Fernsehen auf, doch bitte aufgeschobene Kliniktermine wieder wahrzunehmen, weil Betten und OP-Kapazitäten derzeit unterausgelastet seien. Im Klartext: Wir Bürger halten uns derzeit „von Pharma fern“ und schlucken weniger Viagra. Ich kann also heute vorhersagen, dass die Pharma-Industrie im Ganzen vielleicht 10 Prozent Umsatz in 2020 verliert, das sind 100 Milliarden. Und DIESE Zahl halten Sie einmal gegen die paar Milliarden, die mit Impfstoffen und Tests umgesetzt werden. Die Pharmaindustrie profitiert also im Ganzen wohl nicht von der Krise.

Dabei gibt es wirkliche Profiteure der Krise: Das sind Unternehmen, die etwas anbieten, was für das Einrichten eines Home-Office gebraucht wird: Microsoft, Slack, Dropbox. Es gibt Plattformen, auf denen sich IT-Leute und andere Aufträge besorgen können. Das Unternehmen Teladoc boomt, weil man heute den Arzt nur anrufen will, nicht besuchen. Es war zeitweise schwerer, an Web-Cams zu kommen als an Klopapier. Im Home-Office muss IT-Sicherheit herrschen, dazu boomt eine ganze Branche. Solche Firmen und Branchen kommen in den Verschwörungsideen nicht vor, denn dann wären die Theorien nicht mehr stammtscheinfach – und das ist eine wesentliche Kerneigenschaft: Verschwörungstheorien müssen populär-dunkel-unfassbar-unfasslich-klar-einfach sein und am besten irgendeinen unerreichbar-entfernten Dr. No hergeben – sonst könnte man das Problem ja lösen. Ohne Dr. No muss man eben annehmen, dass alle gegen einen selbst sind, die haben sich verschworen!

Bitte lassen Sie nicht berechtigtes Misstrauen in Paranoia umschlagen. Die Paranoia will immer das Übel an der Wurzel packen; aber sie verkennt, was die Wurzel ist.

Die Wurzel ist das Nicht-Integre unserer Gesellschaft, die Abzocke und eine politische Klasse, die nur um Macht rangelt. Für die Weltherrschaft braucht man doch ein höheres intellektuelles und unternehmerisches Format, oder? Das haben die Bonusjäger und Wiederwahlpolitiker nicht. Das wissen Sie doch. Das sagen Sie sich jeden lieben langen Tag, außer wenn Krise ist – dann trauen sie „denen“ plötzlich alles zu. Das flüstert Ihnen die Angst ein. Da stimmt etwas mit Ihnen nicht.

Und bei aller Brachialkritik: Die meisten Bundesbürger finden, dass wir die Krise ganz gut managen. Die Handelnden lassen derzeit auch schon mal Boni und Wahlen weg. Ich finde es gesund, auch diese Seite zu würdigen. Das ist ein Lackmustest auf Paranoia, verstehen Sie? Paranoia würdigt nie.